

# Malmédy-St. Vith'er Bolts-Beitung



Erscheint Mittwochs und Samstags.

Bezugspreis:

durch die Post, unsere Boten oder in der Exped. abgeholt  
vierteljährlich 3,00 Fr.;

Anzeigen kosten die 6gespaltene Petitzeile (45 mm)  
25 Cts., Reklamen (90 mm) 1,00 Fr. ;  
Bei größeren Abschlüssen Rabatt. Grundschrift: Garmond.

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Doepgen, St. Vith (Eifel) Nr. 21

Nr. 25 55. Jahrgang

Samstags-Ausgabe

St. Vith, 27. März 1920

## Amtsliche Bekanntmachungen.

### Dekrét.

Kraft der uns gemäß Artikel 3 des Königlichen Dekretes vom 15. September 1919 verliehenen Gewalt, haben wir beschlossen und verordnen wie folgt:

Art. 1. Alle Bürgermeister, die zur Zeit in den Distrikten von Malmédy und Cupen den Dienst versehen, sind sämtlich ihrer Ämter enthoben.

Art. 2. Um eine gute Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten und eine regelmäßige und ununterbrochene Versorgung der Gemeindefürsorge sicher zu stellen, werden die verschiedenen Gemeinden der Distrikte Malmédy und Cupen folgende Amtsinhaber erhalten:

### Distrikt von Malmédy.

1) Herr Leopold Billers wird vorläufig sein Amt als stellvertretender Bürgermeister von Malmédy weiterausüben.

2) Herr Paul von Monshaw ist zum Bürgermeister von St. Vith sowie der Gemeinden Krombach und Lommersweiler ernannt.

3) Herr Leo von Schwarzenberg ist zum Bürgermeister der Gemeinden Manderfeld und Schönberg ernannt.

4) Herr August Schulzen ist zum Bürgermeister der Gemeinden Amel und Meyerode ernannt.

5) Herr Wilhelm Gennes ist zum Bürgermeister der Gemeinden Recht und Bellevarx ernannt.

6) Herr Heinrich Schürholz ist zum Bürgermeister der Gemeinde Burg-Reuland ernannt.

7) Herr Renier Doutelepoint ist zum Bürgermeister der Gemeinde Bütgenbach ernannt.

8) Herr Leo Stürz ist zum Bürgermeister der Gemeinde Weismes ernannt.

9) Herr Leopold von Bessel ist zum Bürgermeister der Gemeinde Büllingen ernannt.

10) Herr Gerard Heep ist zum Bürgermeister der Gemeinde Bevercé ernannt.

### Distrikt von Cupen.

1) Herr Graf Wolf von Metternich ist zum Bürgermeister der Stadt Cupen ernannt.

2) Herr Leonhard Reutgen ist zum Bürgermeister der Gemeinde Raeren ernannt.

3) Herr Richard Esser ist zum Bürgermeister der Gemeinden Kettenis und Gynatten ernannt.

4) Herr Hubert Winaerz ist zum Bürgermeister der Gemeinde Walhorn ernannt.

5) Herr Hugo Zimmermann ist zum Bürgermeister der Gemeinde Longen ernannt.

6) Herr Hermann Schlingensiefen ist zum Bürgermeister der Gemeinde Neu-Moresnet ernannt.

7) Herr Barth. Jacob wird sein Amt als stellvertretender Bürgermeister der Gemeinden Hergerath und Hauset vorläufig weiter ausüben.

Art. 3. Die oben erwähnten Ernennungen bleiben auf unbestimmte Zeit gültig.

Die betreffenden Bürgermeister behalten dieselben Rechte, Vorrechte und Vollmachten, die sie unter dem alten Regime hatten bei, mit Ausnahme der nachstehenden Abänderungen sowie derjenigen, die später noch dazukommen werden.

Art. 4. Zur Ausübung des Polizeirechts, müssen mir die Herren Bürgermeister alle Maßnahmen oder Anordnungen zur vorherigen Genehmigung durch Vermittlung des Distriktskommissars, unterbreiten; dieser wird sie mir, mit seinem Erachten und seinen Bemerkungen versehen, übergeben.

Diese Maßnahmen oder Anordnungen sind nur mit meiner Zustimmung vollstreckbar.

Art. 5. Nur in den dringendsten Fällen, wenn der geringste Aufschieb eine wirklich ernste Gefahr oder irgend welche Nachteile herbeiführen könnte, wird es den Herren Bürgermeistern gestattet sein, eigenmächtig vorzugehen; ihre Anordnungen haben dann Vollstreckungsgewalt. Meine amtliche Beglaubigung muß aber sofort und zwar telegraphisch eingeholt werden.

Art. 6. Die verschiedenen Gemeinden des Distrikts von Malmédy sind in Unterkommisariate eingeteilt, an deren Spitze ein Unterkommisariat, dessen Amtsgewalt sich auf mehrere Gemeinden erstreckt, steht.

Der Distrikt von Malmédy ist in 4 Unterkommisariate eingeteilt, die mit folgenden Amtsinhabern versehen sind:

1) Zum Unterkommisariat von Malmédy ist Herr Albert Gustin mit Gerichtsbarkeit über die Stadt Malmédy und die Gemeinden Bevercé, Recht und Bellevarx ernannt.

2) Zum Unterkommisariat von St. Vith ist Herr Fernand Rept mit Gerichtsbarkeit über die Stadt St. Vith und die Gemeinden Burg-Reuland, Krombach u. Lommersweiler ernannt.

3) Zum Unterkommisariat von Weismes ist Herr Hauptmann Leo Driessens mit Gerichtsbarkeit über Weismes, Amel und Meyerode ernannt.

4) Zum Unterkommisariat von Büllingen ist Herr Ludwig de Smet mit Gerichtsbarkeit über die Gemeinden Büllingen, Bütgenbach, Manderfeld und Schönberg ernannt.

Art. 7. Die Herren Bürgermeister werden lebhaft ersucht, die ihnen obliegenden Pflichten der Verwaltung ihrer Gemeinden gewissenhaft zu erfüllen und in ihrer Amtsausübung die nötige Ergebenheit und den nötigen Dienstleister, wie es ihre Untergebenen im Interesse des

Distrikts und der Bevölkerung erwarten, an den Tag zu legen.

Gegeben in Malmédy, den 10. März 1920.

Der Königliche Hohe Kommissar,  
Gouverneur der Gebiete Cupen und Malmédy.  
(gez.) Baltia, Generalleutnant.

### Verordnung

betreffend Abgrenzung des Schuljahres.

Art. 1. In Zukunft fängt das Schuljahr im Herbst an statt zu Ostern. Der Unterrichtsrat hat das Datum genau zu bestimmen, ebenso wie die verschiedenen Urlaubs- und Ferienzeiten.

Art. 2. Das gegenwärtige Schuljahr, statt zu Ostern aufzuhören, wird bis zum August fortgesetzt. Die Eltern brauchen für dieses Ergänzungsquartal kein Schulgeld zu entrichten.

Art. 3. Dieses Quartal wird zunächst dem Studium oder der Wiederholung derjenigen Fächer gewidmet werden, die wegen andauerndem Ausfall des Schulbetriebes nicht eingehend behandelt werden konnten; sodann dem französischen Unterricht und der belgischen Geschichte und Erdkunde.

Art. 4. Die Volksschüler, welche das 14. Jahr erreicht haben, dürfen zu Ostern entlassen werden; jedoch ist es sehr wünschenswert, daß die Eltern sich entschließen, sie bis zum Schluß des Schuljahres zur Schule zu schicken.

Art. 5. Die Abgangszeugnisse werden von den Lehrern ausgestellt.

Malmédy, den 15. März 1920.

Der Hohe Königliche Kommissar, Statthalter,  
(gez.) Baltia, Generalleutnant.

### Bekanntmachung.

Um eine Kontrolle bezüglich der Einwohner der Kreise Cupen und Malmédy ausüben zu können, bestimme ich, daß jede Person, mit Ausnahme von Belgiern, welche nach dem 1. August 1914 in den an Belgien zurückgekommenen Gebieten zugezogen sind und heute noch dort wohnen, sich bei einer von mir bestimmten Obrigkeit melden, um dort Kenntnis davon zu nehmen, was bezüglich des ferneren Aufenthaltes dieser Personen bestimmt wird. Die in Frage kommenden Personen werden durch das Bürgermeistertum von dem Ort und der Stunde der Anmeldung benachrichtigt. Evtl. müssen die seinerzeit erhaltenen Aufenthaltsgenehmigungen vorgelegt werden.

Jede Person, die der vorstehenden Verordnung untersteht und die durch ein Versehen nicht durch das Bürgermeistertum benachrichtigt worden ist, muß dies dem Bürgermeistertum bekanntgeben.

Zu widerhandlungen werden mit Frs. 20 bis Frs. 50 Geldstrafe oder mit einer Gefängnisstrafe von 10 bis 15 Tagen bestraft, falls die Geldstrafe nicht bezahlt werden kann.

Für Uebertretungen vorstehender Verordnung ist das Amtsgericht ohne Beihilfe der Schöffen zuständig.

Malmédy, den 18. März 1920.

Der Königliche Ober-Kommissar und Gouverneur  
(gez.) Baltia.

### Dekrét

zwecks Abänderung des Postverkehrs in den Gebieten Cupen und Malmédy.

Der Königliche Hohe Kommissar, Gouverneur der Gebiete Cupen-Malmédy, beschließt:

Das Dekrét vom 29. Januar 1920 betreffs des Postverkehrs in den Gebieten Cupen und Malmédy ist wie folgt abgeändert:

1. Art. 4. In den Gebieten Cupen-Malmédy werden zwecks Freimachens von Postsendungen belgische Wertzeichen, wie Briefmarken und Briefkarten, mit Wertzeichen versehene Briefumschläge sowie Tage-Briefmarken angewandt; alle diese Wertzeichen werden den Aufdruck beziehungsweise „Cupen“ und „Malmédy“ tragen, gleich nach vollendeter Einziehung der deutschen Gelder. Sie werden ohne Unterschied in beiden Distrikten angewandt.

Die mit dem Aufdruck „Malmédy“ versehenen Marken werden ausschließlich in diesem Distrikt gebraucht und zwar vom 5. März ab. Die Verallgemeinerung der Maßnahmen wird vom Postdirektor bekanntgemacht werden.

2. Art. 7. Gleich nach Einziehung des deutschen Geldes werden der Postfisch-, Postanweisungs-, Nachnahme- und Eintreibungs-Verkehr in den genannten Distrikten wieder aufgenommen werden. Diese Wiederinfratretung wird ebenfalls vom Postdirektor bekanntgegeben werden.

Malmédy, den 4. März 1920.

(gez.) Baltia, Generalleutnant.

### Zuadschreiben

betreffend Ferien und freie Tage.

Weil das Schuljahr künftighin im Herbst beginnt, hat der Unterrichtsrat in der Sitzung des 17. März 1920 Folgendes beschlossen:

a) Die Osterferien beginnen am Samstag, den 27. März mittags und endigen am Dienstag, 13. April um 8 Uhr morgens.

b) Die Pfingstferien sind abgeschafft; dieses Jahr kann der Unterricht von Samstags mittags bis Mittwochs morgens unterbrochen werden.

c) Bezüglich der großen Ferien wird folgendes bestimmt:

1.) für die mittleren Unterrichtsanstalten vom 31. 7. bis 1. 10.

2.) für die Volksschulen der Stadt Malmédy und des Kreises Cupen vom 31. 7. bis 20. 10.

3.) für die Volksschulen des Kreises Malmédy vom 8. 9. bis 20. 10.

d) Die Weihnachtsferien beginnen am 23. Dezember mittags und endigen am 3. Januar um 8 Uhr morgens.

e) Die freien Tage sind:

der Sonntag;

Mittwochs und Samstag nachmittags (einstweilen beibehalten)

Allerheiligen und Allerseelen;

Der 15. Juli;

Christi Himmelfahrt; Die Eltern

die örtlich feiern Tage.

Der Chef des Unterrichtswesens.  
C. Mallinger.

### Posttarif.

Vom 5. März 1920 treten folgende Post- und Fernspreckgebühren in Kraft.

#### A. Postgebühren.

1. Für den inneren Verkehr der Kreise Malmédy, Cupen und Belgien:

Fernbriefe bis 20 g 20 Cts.

über 20-250 g 30 "

Druckbriefe bis 20 g 15 "

über 20-250 g 20 "

Druck- und Fernpostkarten 10 "

Druckfächer bis 50 g 5 "

über 50-100 g 10 "

über 100-250 g 20 "

über 250-500 g 30 "

über 500-1 kg 40 "

Geschäftspapiere bis 250 g 20 "

über 250-500 g 30 "

über 500 g-1 kg 40 "

Warenproben bis 250 g 20 "

über 250-500 g 30 "

Briefe mit Wertangabe

1. das gewöhnliche Briefporto

2. eine feste Zuschlaggebühre von 25 "

3. für je 500 fr. Wertangabe

Verpflichtungsgebühre 10 Cts.

Paquete bis 5 kg 75 "

über 5-10 kg 150 "

über 10-15 kg 300 "

über 15-20 kg 400 "

Einschreibgebühre für Briefe und Paquete 25 "

Rückschreibgebühre 25 "

Eilbotenlohn 50 "

Postanweisungen bis 5 Frs. 20 "

über 5-100 Frs. 40 "

über 100-250 " 60 "

über 250-500 " 80 "

über 500-1000 " 100 "

2. Für den Verkehr mit dem Ausland:

Briefe bis 20 g 25 Cts.

jede weitere 20 g mehr 15 "

Postkarten 10 "

Druckfächer bis 50 g 5 "

Warenproben bis 50 g 5 Cts.

Mindestgebühre 10 "

Schäftspapiere je 50 g 5 "

Mindestgebühre 25 "

Schäftgewicht 1 kg.

#### Wertbriefe

1. Briefporto wie ob. unter 2.

2. eine feste Zuschlaggebühre von 25 "

3. für je 100 fr. Versicherungsgebühre 10 "

Paquete Schäftgewicht 5 kg 310 Cts.

Einschreibgebühre 25 "

Rückschreibgebühre 25 "

Eilbotenlohn 50 "

Postanweisungen je 50 Frs. 25 "

2. Telegrammgebühren.

1. Für den inneren Verkehr der Kreise Malmédy, Cupen und Belgien

gewöhnl. Telegramme bis zu 15 Wörtern 100 Cts.

jeb. weitere Wort mehr 5 "

dringende Telegramme doppelte Gebühre

2. für Telegramme nach

a) Deutschland

Portgebühre 18 Cts.

b) Luxemburg " 7 1/2 "

c) Frankreich " 15 1/2 "

d) Holland " 7 1/2 "

e) England " 9 1/2 "

hierzu tritt eine Grundgebühre von 75 "

für das Teleg. dringend: dreifache Gebühre.

C. Fernspreckgebühren.

1. Im Verkehr innerhalb der Kreise Malmédy und Cupen die seitherigen Gebühren in belgischer Währung.

2. Im Verkehr mit Belgien

1. Zone 40 Cts.

2. " 50 "

3. " 100 "

4. " 200 "

Deutschland

Oberpostdirektionsbezirk Aachen 190 "

Oberpostdirektionsbezirk Köln u. Düsseldorf 300 "

Oberpostdirektionsbezirk Trier u. übriges Deutschland 450 "

für jedes Dreiminutengespräch.

Dringende Gespräche 1. innerhalb der beiden Kreise und nach Belgien doppelte Gebühre;

2. Ausland dreifache Gebühre.

### Der Bezugspreis der Zeitungen.

Wenn man den Bezugspreis der Tageszeitungen vor dem Kriege mit den heutigen Preisen vergleicht, so wird man finden, daß die Steigerung des Bezugspreises nicht in einem auch nur annähernden Verhältnis erfolgt ist, wie bei allen anderen Erzeugnissen. Die deutsche Presse war schon vor dem Kriege bemüht, dem Publikum die Zeitung zu einem möglichst billigen Preise zu liefern. Im Verlaufe der Kriegsjahre stiegen die Preise der Rohmaterialien, die für die Herstellung der Zeitungen benötigt werden, stetig. Auch die Mehrausgaben für die Löhne und Gehälter wuchsen immer mehr. Trotzdem blieb der Bezugspreis für die Zeitungen verhältnismäßig niedrig, so daß jeder ohne Opfer seine Zeitung weiter beziehen konnte. Man hörte und hört auch heute tagtäglich Fragen aus dem Leserkreis heraus, wie es möglich sei, daß der Bezugspreis der Zeitungen so niedrig geblieben sei, während alles andere kolossale Preissteigerungen erfahren habe. Bei den meisten Zeitungen kostet das Druckpapier, das dem Leser geliefert wird, mehr, wie der Bezugspreis der Zeitung ausmacht. Wenn man bedenkt, daß eine Zigarette heute Mk. 2 kostet, und daß man für diesen Preis bisher für einen ganzen Monat sehr viele der Zeitungen beziehen

konnte, so erregt das wohl ein Kopfschütteln. Erst wenn man derartige Vergleiche, deren man eine ganze Reihe aufführen könnte, anstellt, tritt die bisherige Billigkeit der Zeitungen in die Erscheinung.

Während auf allen anderen Gebieten gerade in der letzten Zeit ganz enorme weitere Preissteigerungen eingetreten sind, steht die deutsche Presse heute vor der Katastrophe. Die äußerst mangelhafte Papierbelieferung, die weiter erschreckende Steigerung im Preise für Druckpapier, der Druckfarbe und aller anderen Materialien, Maschinen, dann aber auch die sehr erheblichen Steigerungen der Löhne und Gehälter stellen den Verleger vor die Frage, wie lange er seine Zeitung noch herausgeben kann, die doch in vaterländischen und wirtschaftlichen Interesse unbedingt weiter erscheinen muß. Die Zeitungen können nur weiter erscheinen, wenn der Bezugs- und Anzeigenpreis ganz bedeutend erhöht wird. Der Verleger nimmt die Erhöhung gezwungen und schweren Herzens vor, doch setzt er bei seinen Abonnenten voraus, daß sie die Notwendigkeit der Erhöhung anerkennen und ihrem Blatte treu bleiben.

Gleichzeitig weisen wir die Leser auf nachstehenden Beschluß der belgischen Zeitungsverleger hin:

(Preiserhöhung bei der Presse.) Die Direktoren der belgischen Zeitungen haben in einer Versammlung zu Brüssel folgenden Beschluß gefaßt. In Anbetracht, daß die Kosten an Rohstoffen, Löhnen und ganz besonders für Papier, das im Verhältnis zu den Vorkriegspreisen eine erschreckende Verteuerung erfahren hat, ihnen nicht mehr gestatten, die jetzigen Einzelverkaufs-, Bezugs- und Anzeigenpreise ihrer Blätter aufrechtzuerhalten, und nachdem sie lange Monate hindurch riesige Verluste getragen haben in der Hoffnung, daß die Marktlage sich bald bessern werde, die sich jedoch nur noch verschlechtert hat, beschließen die Verleger: 1. Den Einzelverkaufspreis von 10 auf 15 Cts. zu erhöhen, 2. die jetzigen Bezugspreise zu erhöhen und 3. die Anzeigenpreise. Diese Preissteigerungen werden vom 1. April ab in Kraft treten.

### Politische Nachrichten.

Washington, 19. März. Die heutige Abstimmung im Senat über Ratifizierung des Friedensvertrages hatte folgendes Ergebnis: Für die Ratifikation stimmten 49 Mitglieder, dagegen 35. Die erforderliche Zweidrittelmehrheit kam nicht zustande. Es wurde darauf eine Entschließung angenommen, die den Vertrag an Wilson zurückverweist mit der Mitteilung, daß der Senat die Ratifikation verweigert hat.

Washington, 20. März. Der Senat hat den Friedensvertrag Präsident Wilson zurückgegeben. Im Repräsentantenhaus wurde eine gemeinsame Entschließung eingebracht, worin der Friedenszustand mit Deutschland erklärt und von Deutschland verlangt wird, daß es alle Rechte, die Amerika dem Friedensvertrage zufolge hat, anerkennt.

Genf, 23. März. Der „Gerald“ meldet aus New York: Der Präsident hat die Nichtannahme des Friedensvertrages im Senat mit einer Botschaft an den Kongreß erwidert, die sich vom neuem auf den Boden des Versailler Vertrages und des Völkerbundes stellt.

Washington, 24. März. Der Senat hat 54 gegen 22 Stimmen erklärt sich der Senat gegen alle Versuche, die den Zweck verfolgen, die besiegten Völker in Europa zu unterwerfen. Es herrscht die Ansicht vor, daß die Vereinigten Staaten genügend Probleme im eignen Lande zu lösen hätten.

Amersterdam, 24. März. Nach einer Neutermeldung aus Washington hat das Repräsentantenhaus das Heeresgesetz angenommen. Es sieht 17 800 Offiziere und 299 000 Mann vor.

London, laut einer Neutermeldung hat der amerikanische Senator Knox im amerikanischen Senat eine Entschließung eingebracht auf Abschluß eines Sonderfriedens mit Deutschland und Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zu demselben.

London, 22. März. Reuter bringt unter dem 14. März aus Peking die aufsehenerregende Nachricht, daß nach offiziellen Telegrammen in Japan eine sozialistische Revolution ausgebrochen sei. Der Rücktritt der Regierung sei bald zu erwarten.

Berlin, 22. März. Das Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers Moske wurde, wie das Wolffsbureau meldet, vom Reichspräsidenten genehmigt.

Strasbourg, 22. März. Hier ist ein allgemeiner Ausbruch ausgebrochen. Am Montag haben sich die Arbeiter mit den Metallarbeitern einig erklärt, die bereits vor einiger Zeit die Arbeit niedergelegt hatten. Nachdem

die Unterhandlungen über eine Lohnerhöhung gescheitert waren, wurde der allgemeine Ausbruch verkündet. Es wird noch darüber beraten, ob er über ganz Elsaß-Lothringen ausgebreitet werden soll oder nicht. Post und Eisenbahn streiken mit. Die Zeitungen erscheinen nicht. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

### Die Hungergefahr.

Die Frage der Lebensmittelversorgung des rheinisch-westfälischen Industriebezirks ist sehr ernst. In Dortmund und nach Verteilung der letzten verfügbaren Brotmenge von zwei Pfund auf den Kopf der Bevölkerung die Mehlbestände vollständig erschöpft. Die anderen Städte des Industriebezirks sind nur wenig besser gestellt. Der Regierungspräsident hat wegen Unterbindung der Zufuhren sich genötigt gesehen, zur Streckung der noch verfügbaren geringen Mehlvorräte die wöchentliche Rationierung allgemein auf zwei Pfund herabzusetzen. Aus den inländischen Versorgungsgebieten ist wirksame Hilfe kaum zu erwarten. Man ist also hauptsächlich auf Auslandsmehl angewiesen. Der Preis des Auslandsmehls wird sich aber auf 12 Mark für das Kilogramm stellen, sodaß ein Sechspfundbrot 14 bis 16 Mark kosten dürfte. Ingesamt sind für die Mehlbeschaffung aus dem Auslande monatlich 400 Millionen erforderlich. In den Verhandlungen mit dem Zechenverbande hat sich dieser bereit erklärt, für die Ernährung seine Devisen in Höhe von 120 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen.

### Hollands Kredithilfe.

Der holländische Industrieminister teilte dem Landwirtschaftsminister seine Ansicht über die beantragte Kreditgewährung an das Ausland mit, insbesondere über den Kredit für Deutschland und das Kohlenabkommen mit diesem. Der Industrieminister ist der Auffassung, daß die Gewährung eines Kredits von 60 Millionen Gulden zum Ankauf von Lebensmitteln gegen deutsche Kohlenlieferungen angenommen werden könnte; die große Mehrheit des Rates habe aber schwere Bedenken gegen eine automatische Erneuerung des 140 Millionen-Kredits, wie sie in Aussicht genommen sei — es sei denn, daß eine solche Transaktion mit einer internationalen Kreditgewährung der Vereinigten Staaten zusammengehe.

### Konstantinopel.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: In der jüngsten Proklamation der alliierten Oberkommissare wird noch einmal betont, daß die Besetzung Konstantinopels durch die Alliierten zunächst den Charakter einer Garantie für die Durchführung des der Türkei auferlegenden Friedensvertrages habe. Die Proklamation gibt aber auch deutlich zu verstehen, daß, wenn die Mechtelen und Urukhar in Kleinasien andauernden, die Friedensbedingungen schärfer gestaltet würden und daß Konstantinopel in diesem Falle von der Türkei losgelöst werden soll.

### Bermischtes.

— Alte Flaschen. Ein sehr gesuchter und teuer bezahlter Artikel sind zurzeit die Weinflaschen aller Art. Die großen Weinfirmen und Sektellereien kaufen diese in großen Mengen auf. Man bietet heute beispielsweise für eine leere Sektflasche 2 Mark und für andere Flaschen 1,50 bis 1,80, also Preise, um die man vor wenigen Jahren noch den besten Rheinwein samt Flasche hat kaufen können. Man trachtet sich freilich über diese enormen Flaschenpreise nicht zu wundern, denn die wahrhaftig hohen Weinpreise bringen dies wieder reichlich ein.

— Schrot die Weidenkäsechen. Der Frühling ist im Anzuge, leider muß der Naturfreund aber auch sehen, wie eine sinnlose und gewinnflüchtige Sammelwut einsetzt, die der erwachsenen Frühlingnatur häßliche Wunden schlägt. Gegenwärtig sind es die Blütenkäsechen der Salweiden, die in Massen gesammelt werden. Damit fällt man der Bienenzucht schweren Schaden zu. Die sogenannten Palmkäsechen stellen den wichtigsten Pollenpendler des zeitigen Frühjahrs für die Bienen dar. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht bedingt aber, besonders in der gegenwärtigen nahrungsarmen Zeit, daß man ihr fördern zur Seite steht. Manche Städte haben daher auch den Verkauf von Weidenkäsechen auf ihren Märkten verboten; anders ist diesem Naturverbrechen nicht beizukommen.

— Eine gefährliche Fahrt. Samstag abend 10 Uhr traf im Amsterdamer Hauptbahnhof zum ersten Mal wieder ein Zug aus Deutschland ein. Die holländischen Reisenden teilten mit, daß Beträge bis zu 25 000 Mark für eine Automobilfahrt von Berlin nach der holländischen Grenze geboten worden seien. Der Zug umging die von den Spartakisten besetzten Bahnhöfe in Rheinland-Westfalen. Auf verschiedenen Strecken wurde nachts mit gelochten Lichtern gefahren, weil auf den Zug geschossen worden sei.

— Prinz Joachim Albrecht. Entgegen der Nachricht, daß der Antrag des Prinzen Joachim Albrecht auf

Die Zahl der Lazarettbehandelten. Der „Literarische Handwerker“ (Gerber, Freiburg) entnimmt einer kürzlich erschienenen Schrift des früheren Chefs des Feldsanitätswesens Otto v. Schiering über „Die Tätigkeit und die Erfolge der deutschen Feldärzte im Weltkrieg“ (Paris, Leipzig) unter anderem die Tatsache, daß während der vier Kriegsjahre insgesamt 19 461 264 Leute in den deutschen Lazaretten behandelt wurden. Daraus geht die im übrigen nicht überraschende Tatsache hervor, daß jeder Soldat mindestens durchschnittlich zweimal im Lazarett gewesen sein muß. Wir erfahren übrigens aus dem Buchlein auch, was die Ärzte auf den einzelnen Gebieten der Kriegschirurgie, der inneren Medizin sowie der einzelnen Sonderfächer in therapeutischer (heilender) und prophylaktischer (vorbeugender) Hinsicht geleistet haben. Auch die wissenschaftlichen Fortschritte werden in zusammenfassender Darstellung angedeutet.

— Dünnbier. „Herr Witt, trüben Sie denn auch das dünne Bier?“ — „Nein — ich hab's nicht!“

Schon möglich! Herr Reichsanwalt Dr. Grützkopf las die Verordnung über die Einkommensteuer die Einkommenszuschüsse, die Kapitalsteuer, die Kriegsgewinnsteuer, die Körperschaftsteuer... Nunmehr ist ihm nicht ganz wohl. (Ull.)

### Aus dem Kreise Malmédy.

\* St. Vith, 26. März.

Die geehrten Bewohner des Kreises Malmédy weisen wir darauf hin, dass die aml. Bekanntmachungen in der Malmédy-St. Vith Volksztg. erscheinen. Wer diese Veröffentlichungen, die für jedermann von Interesse sind, ohne sich nach dem öffentl. Anschlag zu bemühen, ungestört zu Hause lesen will, bestelle die in St. Vith erscheinende oben genannte Zeitung. Alle Postanstalten in den Kreisen Malmédy u. Eupen nehmen Bestellungen an. Die ausserhalb der Kreise Malmédy-Eupen wohnenden Bezieher bitten wir um Mitteilung ihrer Adresse, damit wir ihnen den neuen Bezugspreis mitteilen können. Der in Nr. 23 mitgeteilte Abonnementspreis ist ungültig.

\* In Nr. 23 drucken wir den neuen Posttarif ab, den wir heute, mit Änderungen versehen, wiederholt abdrucken. Der Tarif ist für jedermann unentbehrlich u. es ist zweckmässig, ihn zum Gebrauch aufzubewahren.

\* Gymnasium zu Malmédy. Die Direktion bittet uns um Aufnahme des Folgenden: Das bisherige Städtische Progymnasium zu Malmédy wird zu einem Vollgymnasium ausgebaut. Die Schüler haben schon jetzt gleich nach Ostern gute Gelegenheit, sich die Kenntnis der französischen Sprache anzueignen, da zu diesem Zweck ausgezeichnete Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Wenn auch zur Zeit noch manche Beamte aus dem deutschen Dienste in den Dienst der neuen Regierung übernommen werden, so versteht es sich doch von selbst, dass in Zukunft nur solche Berücksichtigung finden, die auf Schulen dieses Staatswesens vorgebildet sind. Wer also wünscht, dass seine Kinder später in unserm Kreise oder im Bereiche des neuen Staates angestellt werden, muss sie den vorgeschriebenen Studiengang durchmachen lassen. Die Schlussprüfung zu Malmédy berechtigt zum unmittelbaren Besuch der Universität. Es bietet sich auch für diejenigen, welche sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, in Malmédy die Möglichkeit, beide Sprachen, sowohl die französische als auch die deutsche, gründlich zu erlernen. Auswärtige Schüler können in dem unter geistlicher Leitung stehenden Konvikte Unterkunft finden. Es sei beiläufig bemerkt, dass selbstverständlich auch solche Schüler, die noch kein Französisch verstehen, aufgenommen werden. Am Gymnasium zu Malmédy sind jetzt 10 Oberlehrer im Hauptberuf tätig.

\* Wie wir hören, findet die erste Sitzung der Distriktsdeputation des Kreises Malmédy (früher Kreisausschuss) heute in Malmédy statt.

\* Dem Vernehmen nach wird die Bahnlinie St. Vith-Gouvy am 15. April durch die belg. Eisenbahnverwaltung in Betrieb gesetzt.

\* Monte Rigi (b. Sourbrodt), 20. März. Wie wir erfahren, sind in letzter Zeit ausländische Agenten, besonders Holländer, am Wert, in Eupen Häuser zu kaufen. Unglaubliche Preise werden geboten, u. mancher Hausbesitzer lässt sich durch die außergewöhnlich hohen Summen verlocken. Für wenige Gulden tauscht der Holländer das erforderliche deutsche Papiergeld ein u. gelangt so in den Besitz eines enorm billigen Hauses. Könnte diesem Umwesen nicht gesteuert werden?

„Ihr Vater? Ihr Vater?“ Es kam in verwunderter Frage über Ferdls Lippen. „Ja, wie denn? Wegen was denn, Mutter?“ Da ihm keine Antwort kam, neigte er sich mit seinem forschenden Blick näher der Mutter zu. Das leise Zucken in ihren Zügen, welches war, als tauchten seine und doch unerkennbare Schmerzlinien auf und verschwanden gleich wieder, von der Wacht eines festen, stolzen Willens verbannt, das wunderliche, trübe Starren der weitgeöffneten Augen — das brachte ihm eine Ahnung, daß es ein Leid, welches seine Mutter einst erduldet und nimmer gänzlich verschwinden würde, sei, welches ihn trenne von dem lieben Dirndl. Es legte sich drückend auf seine Brust, und mit Augen, in denen bald das bittere Weh seiner Liebe, bald die heiße Jährlidheit für seine Mutter aufblühte, sah er eine Weile lautlos in das weiße, ihm so liebe Gesicht hinüber. Endlich stand er auf und reichte ihr die Hand hin. „Du mußt es ja wissen, Mutter, was Du mir tust mit der Red‘. Ich hab‘ das Dirndl gern und nimmst mir’s halbe Leben — aber wenn Du sagst, es darf nicht sein, so glaube ich auch, es muß was sein, was wie ein Stein dawidersteht, und hilft mir kein Behren.“

Fortsetzung folgt.

\* Vereuend. Verteidiger: „Daß mein Klient diesen Diebstahl nur aus Not beging, dürfte schon das zur Genüge dartun, daß derselbe nur das wenige bare Geld nahm, welches in der Kommode war, während er die Brieftasche mit 6000 Mark Banknoten, die sich in unmittelbarer Nähe befand, unberührt ließ.“ Richter: „Nun sagen Sie mir einmal, Angeklagter... Warum weinen Sie denn?“ — Angeklagter (schlachzend): „Weil ich die Brieftasche nicht gesehen hab‘!“

\* Abgebilht. Gast (zum Wirt): „Bringen Sie mir ein Glas Bier!“ — Wirt (der das unter seiner Würde findet): „Wenden Sie sich an den Keller!“ — Gast: „Ach so, Sie sind der Hausknecht!“

\* Trauriger Trost. „Wie geht’s Herr Huber?“ — „Somit gut, nur mit meinem Gehör hapert.“ — „O, deswegen brauchen Sie sich nicht zu kränken, man hört jetzt so nichts — Gutes.“

Auf Anordnung der Personen, deren Personalkreis Malmédy trägt, besonderen Aufenthaltsort innerhalb 24 Stunden. Auch Ausländer (Belgen) den Kreis nur mit besonderen Polizeibeamten haben die ausweise der ihnen und vorstehender Anordnung zum Aufenthalt im Kreis unterkunft gewährt. Die genaue Führung haben von Hotels u. gebracht. St. Vith, den 26. März.

**Hausverleiher** zu St. Vith, den 26. März.

**Am Mittwoch** nachläßt Herr Friedrich Holper sein an dem erbauten Haus (gehört) in der Wirtschaft Schroder steigern. St. Vith, den 26. März.

**Pferde- u. Wagen** zu St. Vith, den 26. März.

**Nächsten Dienst** vornehmlich auf Anstehen und vor seiner Wohnung zu St. Vith, den 26. März. Stute und Dogcart, 15 teils hochtrage und 1 Ackerwerkzeug. Öffentlich auf Kredit bei St. Vith, den 26. März.

**Kursus im** für Damen-Gesellschaft. Demnächst beginnt Näh- u. Damen, die im Malmédy Gelegenheit geboten in Kleidern und Damen-Anmeldungen werden. St. Vith, den 26. März.

5000 in Rollen, Industrie wie und Rheinisch ebenfalls bei Gruben-Eilangeboten Annoncen-Gesellschaft. St. Vith, den 26. März.

**TUCH-Prüm** bringt ihn Herren- in St. Vith, den 26. März.

**Röntgen** für Röntgenaufnahme. St. Vith, den 26. März.

**Prüm, Markt 8.**

### Im Buchenhof.

Roman von Fanny Kaltenhauser.

35. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Die Franzl aber hatte mit einem Fuß ein Schweit, das aus der Denshöhle zu weit hervorrage, zurückgeschoben und hatte dann mit ihrem sicheren, festen Schritt die Stube verlassen. — Beim Fenster stand der Ferdl und trommelte mit den Fingern an die Scheiben, jedoch in ganz sachte, langsamer Weise. Des Bauern Gehör mußte aber augenblicks ein ganz sensitives sein, denn er fuhr plötzlich aus dem Hindrücken, dem er sich hingegen, empor und gebot barsch: „Hör‘ doch einmal auf mit Deiner Lärmerei dort! Oder willst leicht eppat die Scheiben einschlagen? Da nimm gerad‘ gleich einen großen Dreischlegel dazu, das bummt doch noch besser nachher.“

Der Ferdl war der Aufforderung momentan gefolgt; etwa eine Minute stand er noch auf derselben Stelle und blickte nachdenklich in das Schneetreiben hinaus, dann machte er es wie die Mutter und ließ den mürrischen bösen Mann allein. In seiner Kammer rückwärts im Sturtrame er eine Weile in seiner Trube; er suchte sich seine Wäsche heraus. Danach war er eben daran, seinen Sonntagssaat aus dem breiten, zweithürigen mit Medaillons aus zusammengesetzten blauen und roten Fächern bemalten Schrank zu nehmen, als er draußen im Stur jemand zu seiner Tür herankommen hörte.

Seine Mutter kam herein, mit einem Kerzenlicht in der Hand. „Ferdl“, sagte sie leise, „bist du da?“ Das Kämmerchen lag bewußt dunkel, und die kleine Kerzenflamme gab einen zu schwachen Strahl von sich, als daß der Ferdl in seiner Ecke gleich sichtbar geworden wäre; zudem verdeckte ihn zur Hälfte ein Schrankfüßel. Er ließ die Weste hängen, die er eben ergreifen hatte, und kam heran zur Mutter. „Ja, da bin ich. Will d‘ Mutter was von mir?“

Die Buchenhoferin stellte das Licht auf die große Trube und setzte sich daneben hin. „Zu reden hab‘ ich mit Dir, Ferdl! Müd Dir einen Stuhl daher.“

Als er vor ihr saß — den Stuhl hatte sie selber noch näher herangezogen, ehe er sich darauf niedergelassen — griff sie nach seinen beiden Händen und hielt dieselben mit sanftem Druck fest. „Was ich dir sagen will, kann Dir viel oder wenig bedeuten — nimm Dich zusammen, wenn sie Dir eppat tiefer geht, meine Red‘. Ich hab‘ vorhin gesagt, daß Du der Oberleitnerin die letzte Ehr‘ erweisen kannst — aber Ferdl, ein muß ich Dir sagen: wenn leicht Dein Herz an dem Dirndl von der Verstorbenen einen Gefallen finden tüt, das war‘ umsonst. Da nimm Dich zusammen und reiß es heraus, das Gefallen, gäd‘ reiß es heraus, denn drauswerden könnt‘ nie was mit Dir und ihr. Da hättest eine unglückliche Lieb‘, bei der es nimmermehr eine Hoffnung gäd‘ auf ein Zusammenkommen. Seit gestern bin ich in Angelen gewesen um Dich, denn mir ist’s gestern vorgekommen, als wie wenn Deine Augen nimmer loskommen könnten von dem Dirndl. Unser Herrgott mag es geben, daß ich mich geirrt hab‘!“

In dem Ferdl hatte es gegriffen wie eine kalte Hand, die sein Herz zerdrücken wollte; seine Brust holte schwer und gepreßt den Atem. „Wei‘ Mutter“, sagte er endlich leise, ernst, „mit dem gähnen Herausreißen, da geht es halt nimmer! Das ist kein Gefallen in mir für das Dirndl, das ist eine Lieb‘, wie’s keine zweite gibt in einem Menschenleben. Weil ich gar nie nichts gespürt hab‘ von einem Gemühen bei die laubestien Dirndl, gar nie, jetzt geht’s mir drum gleich zu tiefst ins Herz!“ Und plötzlich die Hände der Mutter preisend, tat er die rasche Frage: „Mutter, mei‘, liebe Mutter, was hat sie Euch denn getan, das liebe, gutherzige Dirndl, daß Ihr’s nicht leiden könnt‘?“

Mit ihren beiden Händen, die sie dem Sohne entzogen, strich die Franzl das Haar glatt zurück, aber die seinen Härchen schnellten immer wieder in ihre krause Ringelchen zurück und flimmerten goldig in dem Schein des Lichtes. Ein müder, trauriger Eindruck lag auf dem schmalen, feinen Gesicht. „Mein, das Dirndl hat keine Schuld. Nur ihr Vater.“

ten. Der ...  
 entnimmt einer ...  
 fess des Feld-  
 er „Die Tätig-  
 im Weltkrieg“  
 che, daß wäh-  
 1264 Leute in  
 Daraus geht  
 hervor, daß  
 imal im Laga-  
 gens aus dem  
 nzelnen Gedie-  
 in sowie der  
 heitender) und  
 leistet haben.  
 den in zusam-  
 Si: denn auch  
 dicit!“  
 walt Dr. Grü-  
 nmenfeuer die  
 r, die Kriegs-  
 Nummer ist  
 medy.  
 26. März.  
 eises Malmedy  
 anntmachungen  
 scheinen. Wer  
 mann von Inter-  
 Anschlag zu be-  
 bestelle die in  
 ung. Alle Post-  
 Eupen nehmen  
 reise Malmedy-  
 um Mitteilung  
 en Bezugspreis  
 e Abonnements-  
 n Posttarif  
 ersehen, wieder-  
 in unentbehrlich  
 aufzubewahren.  
 Die Direktion  
 Das bisherige  
 wird zu einem  
 r haben schon  
 mheit, sich die  
 zueignen, da zu  
 e zur Verfügung  
 che Beamte aus  
 neuen Regierung  
 doch von selbst,  
 ung finden, die  
 ldet sind. Wer  
 n unserm Kreise  
 gestellt werden,  
 ng durchmachen  
 berechtigt zum  
 Es bietet sich  
 kaufmännischen  
 die Möglichkeit,  
 he als auch die  
 wärtige Schüler  
 stehenden Kon-  
 g bemerkt, dass  
 die noch kein  
 den. Am Gym-  
 lehrer im Haupt-  
 Sitzung der Di-  
 früher Kreisaus-  
 hnhlinie St. Vith-  
 enbahnverwaltung  
 20. März. Wie  
 ändische Agenten,  
 Häuser zu kaufen.  
 mancher Hausbe-  
 ) hohen Summen  
 er Holländer das  
 gelangt so in den  
 hante diesem Um-  
 n verwunderter  
 ? Wegen was  
 kam, neigte er  
 Mutter zu. Das  
 r, als tauchten  
 inien auf und  
 t eines festen,  
 tribe Starren  
 ihm eine Ah-  
 ter einst erdul-  
 rde, sei, wel-  
 Es legte sich  
 in denen bald  
 eisse Zärtlichkeit  
 Weile lautlos in  
 Endlich stand  
 u mußt es ja  
 er Red“. Ich  
 halbe Leben  
 t, so glaube ich  
 in dawidersteht,  
 ehung folgt.  
 z mein Klient  
 rste schon das  
 s wenige bare  
 ar, während er  
 die sich in un-  
 Richter: „Nun  
 Barum weinen  
 Weil ich die  
 : „Bringen Sie  
 ter seiner Würde  
 !“ — Gast: „Ach  
 h's Herr Gu-  
 em Gehör hab-  
 h nicht zu krän-

**Bekanntmachung.**

Auf Anordnung der Belgischen Behörde müssen alle Personen, deren Personalausweis nicht den Stempel des Kreises Malmedy trägt und die nicht im Besitze einer besonderen Aufenthaltsgenehmigung sind, den Kreis Malmedy innerhalb 24 Stunden verlassen.  
 Auch Ausländer (Belgier zählen nicht zu diesen) dürfen den Kreis nur mit besonderer Genehmigung betreten. Die Polizeibeamten haben durch scharfe Kontrolle der Personalausweise der ihnen unbekannt Personen die Ausführung vorstehender Anordnung zu überwachen. Jeder, der einer zum Aufenthalt im Kreise Malmedy nicht berechtigten Person Unterkunft gewährt, ist strafbar.  
 Die genaue Führung der Fremdenbücher wird den Inhabern von Hotels und Gastwirtschaften in Erinnerung gebracht.  
 St. Vith, den 26. März 1920.  
 Der Bürgermeister: v. Monschau.

**Hausversteigerung zu St. Vith.**

Am Mittwoch, den 7. April nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Friedrich Volper hierseits sein an der Amelersstraße gelegenes neu-erbautes Haus (früher der Familie Brühl gehörig) in der Wirtschaft Schröder öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.  
 St. Vith, den 26. März 1920.  
 Der Notar.  
 Justizrat Dominid.

**Großer Pferde- u. Hornvieh-Verkauf zu Faymonville.**

Nächsten Dienstag, den 30. März cr. vormittags 11 Uhr,

werde ich auf Anstehen und für Rechnung des Herrn Josef Lejeune vor seiner Wohnung zu Faymonville 3 Pferde, nämlich: 1 6jähr. Wallach, 1 8jähr. Stute und ein Rassepferd mit Geschirr und Dogcart, 15 erstklassige teils frischemelkende, teils hochtragende Kühe, ferner 1 Kutschwagen und 1 Alferwagen öffentlich auf Kredit bei guter Bürgschaft meistbietend versteigern.  
**Wismes. N. Bellefontaine.**

**Kursus im Nähen und Zuschneiden für Damen-Garderoben und Wäsche etc.**

Demnächst beginnt ein **Näh- u. Zuschneide-Kursus.** Damen, die im Nähen etwas bewandert sind wird Gelegenheit geboten die Anfertigung von Wäsche, Kinderkleidern und Damen-Garderoben zu erlernen.  
 Anmeldungen werden jetzt schon entgegen genommen.  
**Maria Gath,**  
 staatlich gepr. Zuschneidelehrerin.

5000 Waggons Brennholz in Rollen, Scheiten und geschnitten, für Industrie wie Hausbrand aus Westfalen und Rheinland besonders aus links-rheinischen Gebieten gesucht.  
 Ebenfalls bedeutende Mengen **Gruben- und Schwellenholz** Gilangebote erb. u. S. U. 4338 an die Annoncen-Expedition Friedr. Schag, Duisburg.

**TUCH-NIEDERLAGE**

**Prüm Hillstr. 1.**  
 bringt ihre guten Qualitäten in **Herren- u. Damen-Stoffen** in Empfehlung.

**Modernes Röntgenlaboratorium**

für Röntgenaufnahmen, -Durchleuchtungen und -Bestrahlungen  
**Prüm, Markt 8. Dr. med. Steinheuer.**

**Bekanntmachung.**

Die Stierhaltung der Stadtgemeinde St. Vith, vom 1. Juli 1920 ab, ist zu vergeben.  
 Angebote werden auf dem Bürgermeisteramte entgegen genommen.  
 St. Vith, den 26. März 1920.  
 Der Bürgermeister: v. Monschau.

**Müllerinnung.**

Auf Anraten des Herrn Unterkommissars von St. Vith werden hiermit alle Müller des Kreises Malmedy zur **Gründung einer Müllerinnung** auf **Samstag den 28. März 1920** nachmittags 3 Uhr, ins Hotel Genten in St. Vith eingeladen.  
**Die Einberufer.**

Mittwoch, den 31. März 1920 mittags 1 Uhr,

läßt Unterzeichneter in seinem Walde auf Eisborn **25 bis 30 Lose Fichten-Latten** öffentlich gegen Zahlungsausstand an Ort und Stelle versteigern.  
**Alexander Frings, Reidingen.**

**Frühjahr 1920.**

**Modell-Hüte**

und sonstige Modeartikel empfehlen  
 St. Vith. **Geschwister Lutz,**  
 Modes.

**Cigarrenaufschlag!**

Durch **rechtzeitige, grosse Einkäufe** gedeckt, wird bei mir, voraussichtlich bis Juli—August, **kein Aufschlag** auf Cigarren in Anrechnung gebracht.  
**Eugen Trouet, Weismes,**  
 Grosshandlung in Tabak, Cigarren u. Cigaretten.

**Frühjahrssaison**

Hüte und alle einschlägigen Modeartikel eingetroffen sind und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.  
 St. Vith. **Angelika Lutz,**  
 Modistin.

Gut erhaltene **Konzert-Zither** zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle.

**Ladenlokal**

(mit Einrichtung) in St. Vith gelegen ver sofort zu verpachten. Angebote an die Geschäftsst. erbeten.  
 Großes, komplett möbliertes **Zimmer,** für 1 oder 2 Personen geeignet, zu vermieten.  
 Auskunft i. d. Exped. d. Bl.

**Garten**

in der Reulanderstraße gelegen sofort zu verpachten.  
**Hermann Doegen.**  
 Weißer

**Serd**

sowie Herren u. Damensfahrrad gut erhalten zu kaufen gesucht.  
 Angeb. mit Preisangabe an Zinnen, Neudorf b. St. Vith.

**Saathafer, Weizenkleie, Roggmalz**

(fein u. grob), hat abzugeben  
**Johann Querinjean**  
 Müller, Weismes.

**Alderland**

zu verpachten.  
**Wagener, Klosterstraße.**

**Johann Schumacher, Malmedy, Talstrasse Nr. 366.**

Aeltestes Haus für Herren- u. Knaben-Konfektion am Platze.  
**Neu eingetroffen in reichhaltiger Auswahl: Kommunion-Anzüge sowie Herren- und Knaben-Anzüge.**

Billigste Preise! Sorgfältigste Bedienung!

Zwei belg. **Stuten** zu verkaufen oder auf Rindvieh zu vertauschen.  
**Joh. Lambj, Born.**

Ein 7/8 Monate altes **Schwein** wegguschalber zu verkaufen.  
 Rosenhügel Nr. 13.  
 Zwei- bis dreijährige **Stuten** und drei- bis fünfjährige **Wallache** fortwährend zu haben bei **Jean Streweler, Handelsmann, Seinerscheid b. Clerf.**

**A. LELOUP DENTIST MALMEDY**  
 Steinbachstr., Telefon Nr. 56

Belgische **Pferde,** (Fohlen, Stuten, Wallache) alles schöne Tiere, unter Garantie zu verkaufen bei **Emile Dumont, Limerlé b. Gouvy.**

Weißer **Budel** entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.  
 Auskunft i. d. Exped. d. Bl.

Soennecken's **Umlegkalender u. Blocks** vorrätig in der Buchhandlung d. Bl.

**Schieferdächer.**

Dacharbeiten werden sofort prompt ausgeführt von **Dachdeckermeister Valentin Dietzen, Kyllburg.**  
 Bestellungen an Gebr. Marquet, St. Vith erbeten.

**GRAB-DENKMÄLER**

fertigt und nach Entwurf empfehlen



**Radermacher & Schiffer, St. Vith, an der Pfarrkirche.**

**Zigarren u. Zigaretten!**

Raucher (Feinschmecker) erkennen an, dass die Fabrikate der Fa. José Tinchant y Gonzales & Cie., Antwerpen die besten und billigsten sind.  
 Ich empfehle in

**ZIGARREN** Que vadis, Utinam, Veni-vidi-vici u. Jofima, in **ZIGARETTEN** Priam u. Quinlivan.

Generalvertreter: **Josef Fink, Malmedy, Neubrückplatz 90. Fernspr. 57.**

Verkaufsstellen in St. Vith: **Geschw. Hub. Margraff, Bahnrestaurat, Wilh. Rom.**

Ca. 1200 Raummeter

**Buchenscheitholz**

auf 1 und 2 Meter Länge geschnitten, sowie ca. 300 Festmeter **Stammholz**

gefällt, lagernd in Diepert bei Burg-Reuland, zu verkaufen. Das Holz ist alles erstklassige Ware.  
 Liebhaber wollen sich wenden an den Verkäufer.

Firma **Jakob Wagner-Steichen,** Kaufmann und Baumaterialienhandlung, **Clerf (Luxemburg).**

**Eichengerbholz**

(Stamm oder Scheit) 12 cm Zapf aufwärts kauft laufend größere Posten waggonweise zum Tagespreis.

Bar gegen Duplikatfrachtbrief.  
**Gebr. Müller Akt.-Ges., Benrath.**

# REMAKLUS FOXIUS,

Haupt-Geschäft  
Neustrasse 250

**MALMEDY.**

Zweig-Geschäft  
Hintertalstr. 317.

**Herren- u. Damenstoffe**  
Blusenstoffe, Seiden  
Gardinen, Bettrells pp.  
**Herren-, Damen- und**  
**Kinder-Wäsche**  
Besätze, Knöpfe u. andere  
Kurzwaren.  
**Colonial- u. Material-Waren**  
Tapeten.

**Herren- und Knaben-**  
**Konfektion**  
Arbeiterkleidung  
**Damen- und Kinder-**  
**Konfektion,**  
**Herren- und Kinderhüte**  
**Schirme und Stöcke,**  
**Corsetts, Galanterie-Waren**  
Moden.

**Eingang von grossen Posten ausländischer**  
**Waren aller Art.**

Besonders hervorzuheben:

**Herren- u. Damenstoffe** von den einfachsten bis zu den feinsten  
Geweben. **Reizende wollene Kinder-Anzüge.** **Wunder-**  
**bare Blusenstoffe** in den neuesten Farben und Dessins. **Fertige**  
**Damenblusen u. -Mäntel.** **Fertige Kinderkleidchen.**  
**Fertige Herrenanzüge und leichte Mäntel.**  
**Fertige Knaben- und Burschenanzüge.**

**Wasserdichte Mäntel für Herren u. Damen**  
**in neuesten Façons.**

Strümpfe und Socken in besten englischen Qualitäten.

**Verkauf ausschliesslich in Francs.**

**Gehen Sie nach Belgien. Prüfen Sie**  
**die dortigen Preise und sie werden**  
**bei uns kaufen. ■ Aber kaufen Sie**  
**bald, denn alle Preise steigen weiter.**

## Empfehlung.

### Herren- u. Damenkonfektion.

Alle Stoffarten, Wollstoffe, Baumwoll-  
stoffe, Leinen, Schürzenstoffe, Seiden etc.  
Es wird deutsch gesprochen.

**A la Maison Moderne.**  
**F. Lévêque,**  
rue de la station VIELSALM.  
Gegenüber der Gendarmerie.

### Töchter-Pensionat

der Schwestern vom a. K. Jesus,  
**Gemmenich, Provinz Lüttich.**  
Herrliche gesunde Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes.  
— Moderne Einrichtung. —  
Schulprogramm entsprechend den neuen Bestimmungen.  
Mässiger Pensionspreis. — Näheres durch Prospekt.

### Wenn Sie nach Aachen kommen,

besuchen Sie das neueröffnete, mit  
modernem Komfort eingerichtete  
Hotel, Café und Wein-  
Restaurant

**MADRID**  
Hindenburgstrasse 39, gegenüber der Bahnstrasse.

Angenehmer  
Aufenthalt.

2 Künstler-Kapellen.  
5 Billards (Matoh).

Separate Wein- und Likörprobierstube. F. Poqué.

300 Millionen  
jährliche Produktion  
Zigaretten St. Michel

Alleinvertreter:  
**Eugen Cronet,**  
**Weismes.**

Daselbst wird  
**Mädchen**

für alle Hausarbeit bei  
gutem Lohn gesucht.

Braves, zuverlässiges

**Mädchen**

für Haushalt und Geschäft  
bei hohem Lohn u. Fami-  
lienanchluss gesucht.  
**Frau Alfons Supper,**  
Montjoie.

Zwei

**Jungen,**

die melten können, zu sofortigem  
Eintritt gesucht. Es ist Gelegen-  
heit geboten, die franz. Sprache  
zu erlernen.  
Gehr. Thomas,  
Ferne Libert  
b. Malmedy.

Ein  
**Liegesport-**  
**wagen**

mit Verdeck zu kaufen gesucht.  
**Johann Mertes, Wirtfeld.**

**Grabdenkmäler**

und andere  
Steinmetzarbeiten  
liefert  
zu billigen Preisen  
**Wilhelm Dujardin,**  
Steinhauerei,  
Montjoie, Bahnhof.

### Ein guterhaltener Kinderliege- wagen

mit Verdeck zu verkaufen bei  
**Peter Meyer-Gierings,**  
Gastwirt Breitfeld.

Hochträgige  
**Stute**

zu verkaufen oder auf Zug-  
ochsen zu vertauschen.  
Auskunft in der Exped.  
Blattes.

Schöne zweijährige gelern

**Stute**

auf ein oder zwei Ochsen od  
älteres Pferd zu vertauschen  
**Peter Weithen, Bütgenba**

### Bielhalmer Dachschiefer

von Josef Masson  
zu beziehen durch  
**Peter Schaus, Recht.**  
Vertreter für den Kreis  
Malmedy.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 1. April 1920  
vormittags 11 Uhr,

lässt Herr Johann Cloos-Thome aus Grüsslingen:  
zirka 150 bis 200 Festmeter Buchenstamm-  
holz und Buchenbrennholz  
öffentlich versteigern. Der Verkauf findet in Grüsslingen an D  
und Stelle statt. Treffpunkt am "Schirm".  
Beträge bis zu 50 Franken müssen sofort bar bezahlt werden.  
Höhere Beträge mit 5% Aufschlag innerhalb 3 Monaten zahlbar.  
Sämtliches Holz liegt 2 Minuten von der Hauptstrasse St. Vith  
Reuland entfernt. Die Abfuhr ist sehr günstig.  
Auskunft erteilt der Gemeindeförster Kempen in Grüsslingen

## Fichten-Reiserverkauf.

Am Dienstag, den 30. März 1920,  
mittags 1 Uhr,

werde ich auf dem Neundorferberg im Walde Margraff  
mehrere Lose Fichtenreiser  
gegen bar verkaufen. Sammelplatz im Walde.  
Habe auch eine Partie  
Buchen-Erbsenreiser  
abzugeben.  
**Anton Wehnauds, St. Vith.**

## Großer Mobilar-Verkauf auf Domäne Bütgenbach.

Am Dienstag, den 30. März cr.  
vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

lässt Herr Domänen-Administrator Dahmen, umzugshalber  
auf Domäne Bütgenbach, öffentlich auf Kredit gegen ba  
tante Bürgschaft versteigern,  
eine Menge gut erhaltener Möbel, nämlich:  
1 Klavier mit Stuhl, 1 Phonola mit 30  
Rollen, Kleiderschränke, Waschtische mit Marmor-  
platten, Sofa mit rotem Stoff, Schreibtisch  
in hell Eiche, Schränke, Tische, Stühle, Kom-  
solen, Bettstellen, Federbetten, 2 Kronleuchter  
Bilder, 1 Eisschrank, Tee- und Kaffeeservice  
1 Anzahl Frühbeefenster etc. sodann 24 rein  
raffige Dymoutsrockschühner mit Hahn, 6 Lege-  
enten, 3 Kaninchen.  
Gegenstände unter 20 Franken werden bar bezahlt.  
Zahlungen in belgischem Gelde. Besichtigung tagsvorher  
gestattet.

Malmedy.

Kaver Laloire.

In das Handelsregister ist heute bei der Firma  
Theodor Meurer in St. Vith eingetragen worden:  
Der Ehefrau des Inhabers Theodor Meurer, Emma  
geb. Desalme und dem Kaufmann Erich Nießen, beide  
zu St. Vith, ist unbeschränkte Procura erteilt.  
St. Vith, den 19. März 1920.  
**Das Amtsgericht.**

## Wir kaufen laufend Eichen- u. Fichtenrinde

in Waggonladungen.  
Angebote möglichst mit Preis und Angabe der  
Menge erbeten.

**Geders & Wöbel, G. m. b. H.,**  
Köln, Stolzestraße 6.

Ma

Erst

durch die Post, un

Nr. 26

Die Borg

Ueber die B  
ret die "B. J. an  
nes zweimal beif  
bis in das Früh  
eigenlichen Urhel  
der Intimus Lu  
Durch Oberst Van  
Generallandschafts  
hingekommen u  
ral v. Lüttich  
Der Militärp  
wirklich werden,  
vor der Entschid  
nehmen solle ode  
die Vittatur aus  
bensvertrag und  
stellung der allei  
Auslieferung dem  
unannehmbar. D  
größten Teil des  
berichtet: Die Au  
Regierung der  
sollte, die Dekret  
lung, alles wie  
schwören nicht  
gewinnen und de  
diktatur zu vern  
sicht genommen.  
eine milde Hand  
Antiradikalen P  
der neu zu bilde  
genau das Proq  
fünf Tagen von  
versuchten.

Als das Ka  
und das Kabine  
den Friedensber  
ral v. Lüttich  
wehrt sich weige  
beiden Schmach  
forderte Nothe  
nach Berlin zu  
mals seinen Mit  
binett. Dieses  
lichteit, die über  
war, außerorden  
man die Gründe  
der Zür. Nothe  
verführer um sic  
abfahbaren Folg  
v. Lüttich und  
ihrem Vorhaben  
Lage zum erje  
Der Plan z  
Genossen nur an  
es sehie eine p  
chung ein. Ober  
teten in Berlin  
allen Formation  
inoffizielles, abe  
sterium herausbr  
von vielen Form  
zielen des Ober  
hige und genaue  
pen. Dieses Bu  
Offiziersstellen

Reman

36. Fortsch  
Während  
gewandt und  
aber hielt die  
halbblaute W  
zudenden Lip  
einer geheim  
Liefen der S  
Bub', Du mu  
ein Stein ist  
zumals. Der  
Bräutigam ge  
schwere Schül  
gebracht und  
jen wegen m  
hab' ich keine  
nen — gelt,  
bei Dir; sie  
er auch jetzt  
sen von nicht  
ders sein, und  
Staub — und

Der Fran  
auf ihrem St  
zu erschütter  
froft.  
Der Ferd  
Kunde. Es  
licher Gewißh  
und lege alle  
kannte den W  
viel zu wen  
nur hin und  
kein eigenes  
und da seine  
waren wie Lo  
in ihm kein